

# «Starke Schule» lässt Basler Lehrmittel-Initiative sausen

Komitee bricht Unterschriftensammlung ab.

Die Organisation Starke Schule beider Basel hat ihre erste Initiative im Kanton Basel-Stadt abgeblasen. Als Grund wird die Coronapandemie angegeben: Die Initiative, die gefordert hatte, dass die Lehrpersonen selber entscheiden können, welche Lehrmittel sie einsetzen, wurde im Februar 2020 lanciert, also kurz vor Beginn der Pandemie: «Die Initiative hat einen Nerv getroffen. Wir haben im ersten Monat über 500 Unterschriften gesammelt», sagt Jürg Wiedemann von der Starke Schule beider Basel.

Wegen der Pandemie hat das Initiativkomitee die Unterschriftensammlung dann aber gestoppt und nun entschieden, diese nicht wieder aufzunehmen. Eigentlich hätte das Komitee noch Zeit bis Mitte Oktober gehabt. «In Basel-Stadt sind wir auf Standaktionen angewiesen, und das ist seit eineinhalb Jahren ohne Ansteckungsrisiko kaum möglich», sagt Wiedemann. Dazu kommt: In Basel-Stadt braucht es 3000 Unter-

schriften für eine Initiative, doppelt so viele wie im Baselbiet.

## «Starke Schule» hat Mühe, in der Stadt Fuss zu fassen

Die Initiative richtete sich gegen die sogenannten Passepartout-Lehrmittel in den Fächern Französisch («Milles feuilles» und «Clin d'oeil») und Englisch («New World»), die seit Jahren in der Kritik stehen. Die gleiche Forderung war im Baselbiet mit 85 Prozent überdeutlich angenommen worden. Prominentestes Mitglied des Basler Initiativkomitees ist die GLP-Nationalrätin Katja Christ.

Just einen Tag bevor die Initiative offiziell lanciert wurde, kündigte das Basler Erziehungsdepartement an, den Lehrpersonen künftig mehr Spielraum bei der Auswahl der Unterrichtsmaterialien zu lassen. Ein Erfolg, den die Initianten für sich verbuchen. Doch mit dem Abbruch der Initiative zeigt sich auch, dass die «Starke Schule» nach wie vor Mühe hat, im Kanton Basel-Stadt politisch Fuss zu fassen. (hys)